

Worte zur Woche

Ein Jahr mit CORONA

von Jürgen Schütte

WDL  VERLAG

Nachwort des Verlegers: Dass der Ausbruch des CORONA-Virus in China zu der weltweiten Pandemie COVID-19 führen würde, und auch nach einem Jahr trotz größter wissenschaftlicher Aufmerksamkeit kaum kontrolliert werden kann, hat kaum jemand für möglich gehalten. Dass die Zahl der amtlich registrierten Corona-Toten heute bei fast drei Millionen liegt und dass die Corona-Pandemie durch Varianten des Virus nach wie vor lebensgefährliche Ausbrüche zur Folge hat, lässt die Regierungen unseres Globus höchste finanzielle Anstrengungen zur Eindämmung der Krankheit unternehmen. Das hier vorgelegte Büchlein ist keine Dokumentation dessen, was man ohnehin in allen Medien hören und lesen kann. Es ist vielmehr eine innere Begleitung des Geschehens durch einen wachen Zeitgenossen, der zudem Leiter einer christlichen Gemeinde in Hamburg ist. Er verbreitet keine Panik und keine Verschwörungstheorien, sondern lässt sich selbst hineinnehmen in eine nie gekannte globale Hilflosigkeit und findet dabei Frieden und Gelassenheit in Texten, die Grundlage seines und unseres Glaubens sind. Die Bilder, die der Verleger dem Büchlein beige-steuert hat, sollen nicht illustrieren, sondern Horizonte öffnen und den Blick immer wieder auch auf das lenken, was unsere Welt trotz Corona liebenswert und vertrauenswürdig bleiben lässt.

Dr. Dietmar Lütz, Hamburg im April 2021

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	7	Demut	62
Worte zur Woche	9	Freiheit	65
Kleine Glücksmomente	10	Es war einmal	67
Ertappt!	13	Unruhe	70
Draußen	15	Mauern	72
Goldtausch	18	Ich und alle	75
Bewahrt	21	Experiment	77
Bruder	24	Kinder an die Macht	80
Darf man das?	26	Mit Sicherheit	83
Alles neu	29	"... sondern erlöse uns von dem Übel"	85
Vertrauensfrage	31	Bußtag	88
Verstehen	34	Zwischen den Zeiten	91
Systemrelevanz	37	Lustig, lustig, tralalalala	94
Fragen	39	Wunderbar	96
Blick aus der Zukunft	42	Nix darf man!	99
Irrtum	44	Heilige Nacht	101
Von Splintern und Balken	47	Exil	104
Political Correctness	50	Lastenausgleich	107
Frieden	52	Erinnern	110
Schwach! - Schwach?	55	Lichtstrahl im Corona-Alltag	113
Volatil	57	Happy Birthday?	116
Quo Vadis?	60	Bildhinweise	119

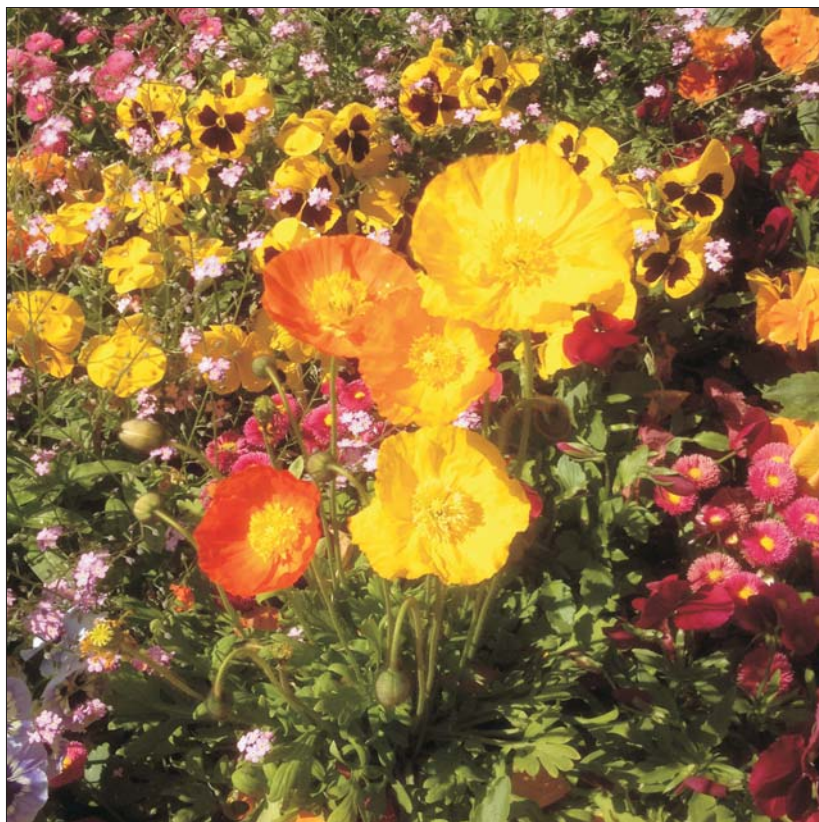


VORWORT

Zum Hineindenken und -fühlen

Plötzlich war Corona da und hat alles umgewälzt. Damals im März 2020. Ein Jahr mit Corona. Ein Jahr mit Einschränkungen. Ein Jahr mit Abstand. Ein Jahr mit einem Lächeln nur oberhalb der Maske. Treuer Begleiter in diesem Jahr war für uns in der Oncken-Gemeinde Hamburg das Wort zum Freitag, später das Wort zum Mittwoch. Eine verlässlich wiederkehrende kleine Kolumne, in der Alltagsbeobachtungen durch die Brille des Verfassers in einen persönlichen Glaubenszusammenhang gestellt werden. Mal eher vergnüglich, mal eher ernsthaft. So sind kleine Zeitdokumente entstanden, die die unterschiedlichen Stimmungen im Laufe dieses Jahres widerspiegeln. Die Reaktionen darauf waren so positiv, dass dieses Lesevergnügen nun eine breitere Öffentlichkeit erfreuen soll. Ein Jahr Gedanken zum Leben mit Corona. Ein Jahr "Worte zur Woche". Möge dir beim Lesen das Schmunzeln nicht ausgehen. Nicht das Schmunzeln und nicht die Nachdenklichkeit.

Jürgen Schütte



WORTE
ZUR WOCHIE

27. März 2020

Kleine Glücksmomente

Gestern in den Boberger Dünen bei mir in Hamburg Bergedorf. 2 Jogger auf weiter Flur. Wir kommen uns entgegen und nehmen kurz Blickkontakt auf.

Ich rufe rüber: „Moin, bleib gesund!“ Er zurück: „Ebenso“ plus Daumen hoch plus ein herzliches Lächeln. Vier Wörter, die die ganze Kraft hanseatischer Herzlichkeit in sich bündeln. Zwei einander Unbekannte werden für Sekunden zu Bekannten. Ein kleiner Glücksmoment in einer großen Krise.

Mir scheint, dass Corona uns nicht nur auseinandertreiben muss sondern auch zusammenführen kann. Lasst uns diese kleinen Glücksmomente nicht übersehen, die es auch noch gibt. Wie wir diese Krise überstehen, hängt neben den schrecklichen Nachrichten auch davon ab, wie wir unser eigenes Wahrnehmen und Denken aufstellen.

„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit (2. Tim. 1,7)“, so spricht es uns der Apostel Paulus zu. Verstehen wir? Er hat es schon getan! Der göttliche Geist wohnt bereits in uns! Wir nehmen ihn nur nicht immer wahr. Möge Gott es uns schenken, ihn immer wieder aufs Neue in uns aufleben zu lassen!

In diesem Sinne: Bleibt behütet und bewahrt an Körper, Seele und Geist!

Euer Jürgen Schütte